

Notizen zu Vitus Auslasser und sein Herbar von 1479

Von Otto Kostenzer

In der Bayerischen Staatsbibliothek in München wird unter der Signatur Codex latinus 5905 eine Papierhandschrift aus der Zeit um 1479 aufbewahrt^{1,2,3}. Verfasser und Eigentümer war ein Mönch des Benediktinerklosters Ebersberg bei München, namens Vitus Auslasser. Was diesen Codex für Tirol interessant macht, ist die Tatsache, daß Auslasser aus Vomp bei Schwaz stammte. Der Inhalt dieses Bandes ist medizinischen und botanischen Themen gewidmet. Er enthält das botanisch-medizinische Lehrgedicht des Macer Floridus, den Traktat des Arnoldus de Villanova „De arbore quercino“ und außerdem verschiedene medizinische Rezepte. Auf fol. 83 beginnt der Index eines Herbarius mit lateinischen und deutschen Pflanzennamen. Diesem Index folgt noch einmal ein Hinweis auf den Verfasser (fol. 94 r). Auslasser hat sich hier mit roter Tusche signiert und auch seine Herkunft angegeben: „Herbarius iste depictus est p: frēm Vitum Auslasser de fumpp ppe swacz mōchum pfessū pspiterū mōsterij Scti Sebastiani in Ebersperg anno dñm 1479 (Herbarius iste depictus est per fratrem Vitum Auslasser de fumpp prope swacz monachum professum prespiterum monasterii Sancti Sebastiani in Ebersperg anno domini 1479). Darunter befindet sich ein nicht deutbares Wappen, das auch den sechszackigen Stern, der sich im Wappen der Familie Auslasser befindet, enthält. Es folgen nun von fol. 95 bis fol. 198 ganzseitige kolorierte Zeichnungen von den im Index genannten Pflanzen, mit ihren lateinischen und deutschen Namen; von den deutschen bringt er alle ihm bekannten Synonyme.

Wer war nun der Verfasser? Über ihn selbst konnte bereits Fischer⁴ nichts finden. Neue Nachforschungen im Staatsarchiv München⁵ blieben ebenfalls erfolglos, da das Profößbuch und der Nekrolog des Klosters Ebersberg nicht erhalten sind. Im Kloster Georgenberg bei Schwaz, das mit dem Kloster Ebersberg seit dem 10. September 1474 konföderiert war⁶, findet sich im Nekrolog des 15. Jahrhunderts, der bis 1541 geführt wurde⁷, die Eintragung, daß am 25. März — leider fehlt das Jahr — die Priestermonche Vitus und Anianus in Ebersberg gestorben sind. Vielleicht war dieser Vitus unser Vitus Auslasser.

¹ Fischer, Hermann: Vitus Auslasser, der erste deutsche Florist, und sein Kräuterbuch vom Jahre 1479, Ber. der deutschen Botanischen Gesellsch., 24. Jg., Bd. 42 (1924)

² Fischer, Hermann: Vitus Auslasser, der erste bayrische Botaniker und die Beziehungen seines Herbarius von 1479 zu den Anfängen der bayrischen Botanik, Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellsch., München 1925, Bd. XVIII, Heft 1

³ Behling, Lottlisa: Die Pflanze in der mittelalterlichen Tafelmalerei, Weimar 1957

⁴ Fischer, Hermann: Mittelalterliche Pflanzenkunde, Georg Olms Verlag 1967

⁵ Frdl. Mitt. Hans Roth, München

⁶ Klosterarchiv Fiecht, Lade 118

⁷ Klosterarchiv Fiecht, Hds. 44

War es fast unmöglich, über ihn etwas in Erfahrung zu bringen, so kann doch einiges über die Familie berichtet werden. Die Familie ist bereits um die Mitte des 15. Jahrhunderts in der Schwazer Gegend beheimatet gewesen. Einem Christian Auslasser wurde 1462 der Stollen „Kühle Luft“ verliehen⁸. Im Kloster Georgenberg war zur selben Zeit ein Mönch namens Johannes Auslasser, der am 10. Mai 1469 als Zeuge und Wähler bei der Wahl des Abtes Caspar nachweisbar ist und der am 1. Dezember 1477 in Georgenberg gestorben ist^{4,7}. Vielleicht waren Christian und Johannes Brüder. Ein Balthasar Auslasser war 1502 Geschworener beim Berggericht in Schwaz⁹. Hans Auslasser, der um 1470 geboren sein dürfte¹⁰, wurde beim damals aufblühenden Bergbau in Schwaz Aktionär der Gesellschaft Stunz und ihr Faktor (Direktor)¹⁰. Mit dem Ausscheiden des Hauptaktionärs Melchior Stunz im Jahr 1513 wurde die Gesellschaft in „Auslassersche Gesellschaft“ umbenannt. Die „Auslassersche Gesellschaft“ gewann in den Jahren 1513 bis 1517 13.000 kg Silber¹⁰. Hans Auslasser war ein wohlhabender Mann, der auch die Gründung des Franziskanerklosters in Schwaz unterstützte und in den Kreuzgang ein Glasgemälde stiftete (siehe Bild)¹¹. Im Jahr 1507 wurde er wegen seiner Beteiligung am Bau des Klosters, das vom Bischof nicht erlaubt war, vor das Gericht geladen¹². Hans Auslasser starb als königlicher Rat im Jahr 1542 und vermachte in seinem Testament, daß jährlich den Armen 100 Gulden gegeben werden¹³. Sein Bruder Christoff lebte in Hall und war Mitglied der berühmten Stubengesellschaft¹⁴.

Nach den bruchstückhaften Einblicken in die Familie Auslasser wird nun die Frage interessieren, warum Vitus in Ebersberg Mönch wurde. Auch hier kann es nur Vermutungen geben. Das Kloster Ebersberg wurde 943 von den Grafen Eberhart und Adalbert von der Sempt begründet. Durch das Geschenk einer großen Sebastiansreliquie durch Papst Stephan VIII. erwarb das Kloster bald große Bedeutung als Wallfahrtsort. Wer weiß, welche Verehrung dem hl. Sebastian im Mittelalter als Patron der Kranken und als Beschützer vor Pest und Seuchen zuteil wurde, kann das rasche Aufblühen der Wallfahrt verstehen. Besonders im späten Mittelalter trat unter Abt Ekkard eine besondere Förderung dieses Kultes ein. Er begründete eine Sebastiansbruderschaft, der unter anderem auch Kaiser Maximilian I. angehörte. Noch vor 1472 stifteten Herzog Sigmund von Tirol und die Bergleute von Schwaz je ein Fenster für den Chor der Kirche in Ebersberg¹⁵. Hier zeichnet sich die Verbindung zwischen Schwaz und Ebersberg ab.

Nach Ebersberg kamen sicher auch viele Kranke, um beim hl. Sebastian um Hilfe

⁸ T L R A, Schwazer Lehenbuch 1515

⁹ Pfarrarchiv Kufstein, Einband Inventar Veitskirche 1626

¹⁰ Egg, Erich: Hans Auslasser, Schwazer Heimatblätter 1954

¹¹ Zimmerer, Kunibert: Das Glasgemälde im Landesmuseum Ferdinandeum, Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Heft 10 (1930)

¹² Klosterarchiv der Franziskaner Schwaz, XXI, 1, 1

¹³ Stadtarchiv Schwaz, Stiftungsbrief 1542

¹⁴ Stadtarchiv Hall, Urk. 1542, Wappenbuch der Stubengesellschaft

¹⁵ Hartig, Michael: Die Oberbayerischen Stifte, Bd. 1, Manz Verlag, München 1935

zu flehen. Es gab daher im Kloster gewiß eine Betreuung für die Kranken. Nach dem Aufbau des Buches Auslassers — wie bereits erwähnt, sind die verschiedensten medizinischen Rezepte wahllos aneinandergereiht — erscheint es nicht unmöglich, daß Auslasser für die Betreuung der Kranken eingesetzt war und in diesem Buch bewährte Rezepte eintrug.

Es soll nun untersucht werden, ob Auslasser im Herbarius ebenfalls medizinisch verwendete Kräuter abgebildet hat, oder ob er ihn nur aus Interesse an den Pflanzen gezeichnet hat. Fischer sieht in diesem Codex „einen ersten Versuch, sich der deutschen Flora aus reinem Interesse für dieselbe und ohne Nebenabsichten in Richtung auf die angewandte Seite der Wissenschaft auseinanderzusetzen“⁴. Ich stimme mit ihm völlig überein, daß Auslasser zum Unterschied anderer Buchmaler des 15. Jahrhunderts, die völlig der Autoritätsgläubigkeit verfallen waren, nicht nur Kopien aus älteren Vorlagen kopierte, sondern auch Pflanzen nach der Natur malte. Es soll hier nur auf die Nummer zwei und vier seiner Darstellungen verwiesen werden, wo *Pirola rotundifolia* eindeutig einmal nach der Natur gezeichnet ist und einmal nach einer älteren Darstellung. Dahingestellt möchte ich aber die Behauptung lassen, daß die Pflanzen aus reinem Interesse an der Floristik gemalt wurden. Auslasser war, wie Marzell^{4,3} nachweisen konnte, schon in seiner Heimat botanisch interessiert, denn zahlreiche Pflanzennamen sind „tirolischer“ Herkunft, und gerade dieser Umstand könnte ihn doch für eine Verwendung zur Krankenversorgung prädestiniert haben.

Es sollen nun die abgebildeten Pflanzen nach der Identifizierung Fischers² aufgezählt und anschließend untersucht werden, welche Pflanzen gesichert als Heilpflanzen bezeichnet werden können.

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Asarum europaeum</i> L. | 16. <i>Polygonatum multiflorum</i> L. |
| 2. <i>Pirola rotundifolia</i> L. | 17. <i>Scolopendrium vulgare</i> Smith |
| 3. <i>Lilium Martagon</i> L. | 18. <i>Mediana</i> |
| 4. <i>Pirola rotundifolia</i> L. | 19. <i>Impatiens noli tangere</i> L. |
| 5. <i>Gentiana cruciata</i> L. | 20. <i>Polypodium vulgare</i> L. |
| 6. <i>Sanicula europaea</i> L. | 21. <i>Potentilla reptans</i> |
| 7. <i>Corydalis cava</i> L. | 22. <i>Hypericum perforatum</i> L. |
| 8. <i>Peucedanum cervaria</i> L. | 23. <i>Aquilegia atropurpurea</i> L. |
| 9. <i>Arum maculatum</i> L. | 24. <i>Campanula medium</i> L. |
| 10. Bunndschraut | 25. <i>Convallaria maialis</i> L. |
| 11. Chrysanthemum
<i>Leucanthemum</i> L. oder
<i>Chr. maius</i> L. | 26. <i>Lilium candidum</i> L. |
| 12. <i>Aconitum vulparia</i> Rehb. | 27. <i>Iris germanica</i> L. |
| 13. <i>Mediana</i> | 28. <i>Iris pseudacorus</i> L. |
| 14. <i>Mediana</i> | 29. <i>Betonica officinalis</i> L. |
| 15. <i>Polygonatum verticillatum</i>
Allioni | 30. <i>Primula officinalis</i> L. |
| | 31. <i>Verbascum nigrum</i> L. |
| | 32. <i>Delphinium consolida</i> L. |
| | 33. <i>Colchicum autumnale</i> L. |

34. *Platanthera bifolia* L.
35. *Agrimonia eupatoria*
36. *Paris quadrifolium* L.
37. *Listera ovata* L.
38. *Erythraea centaurium* L.
39. *Valeriana officinalis* L.
40. *Euphrasia officinalis* L.
41. *Parnassia palustris* L.
42. *Verbena officinalis* L.
43. *Plantago maior* L.
44. *Plantago media* L.
45. *Plantago lanceolata* L.
46. *Scrophularia nodosa* L.
47. *Taraxacum officinale* L.
48. *Achillea millefolium* L.
49. *Hyoscyamus niger* L.
50. *Lithospermum arvense* L.
51. *Eupatorium cannabinum* L.
52. *Cichorium intybus* L.
53. *Euphorbia Esula* L.
54. *Nasturtium officinale* L.
55. *Potentilla anserina* L.
56. *Euphorbia cyparissias* L.
57. *Linaria vulgaris* L.
58. *Alchemilla vulgaris* L.
59. *Geum urbanum* L.
60. *Polygonum aviculare* L.
oder *passerina* L.
61. *Artemisia vulgaris* L.
62. *Aspidium (filix mas)* L.
63. *Solanum nigrum* L.
64. *Solanum dulcamara*
65. *Phyteuma orbiculare*
66. *Euphorbia Helioscopia* L.?
67. *Gentiana pneumonanthe* L.
68. *Capsella bursa pastoris* L.
69. *Potentilla recta* L.
70. *Polygonum persicaria* L.
71. *Brunella vulgaris* L.
72. *Tussilago farfara* L.
73. *Pulmonaria officinalis* L.
74. *Angelica silvestris* L.
75. *Potentilla tormentilla* L.
76. *Polygonum bistorta* L.
77. *Echium vulgare* L.
78. *Malva silvestris* L.
79. *Althaea officinalis* L.
80. *Polypodium vulgare* L.
81. *Chelidonium maius* L.
82. *Ranunculus acer* L.
83. *Rubia tinctorum* L.
84. *Origanum vulgare*
85. *Urtica dioica* L.
86. *Lamium purpureum* L.
87. *Galeobdolon luteum* Huds.
88. *Urtica urens* L.
90. *Trifolium pratense* L.
91. *Trifolium repens* L. oder
montanum L.
92. *Beta vulgaris* L.
93. *Hepatica triloba* L.
94. *Bidens tripartita* L.
95. *Oxalis acetosella* L.
96. *Rumex acetosa* L.
97. *Anemone ranunculoides* L.
97. *Anemone ranunculoides* L.
98. *Anemone nemorosa* L.
99. *Caltha palustris* L.
100. *Allium spec.* oder
Leucoium vernum L.
101. *Lathraea squamaria* L.
102. *Viola spec.*
103. *Centiana verna* L.
104. *Cardamine pratensis* L.
105. *Bellis perennis* L.
106. *Ficaria verna* Huds.
107. *Orchis latifolia* L.
108. *Orchis spec.*
109. *Galium cruciatum* Scop.
110. *Epipactis spec.*
111. *Sempervivum tectorum* L.
112. *Sedum acre* L.
113. *Heleborus viridis* L.
114. *Aiuga reptans* L.

115. *Paeonia officinalis* L.
116. *Gentiana lutea* L.
117. *Bellidialstrum Michellii* (Cassini)
118. *Ranunculus languinosus* L.
119. *Veronica arvensis* L. oder
chamaedrys L.
120. *Melandryum rubrum* Garcke
121. *Melandryum rubrum* Garcke
122. *Chenopodium rubrum* L.?
123. *Tragopogon pratensis* L. oder
T. orientalis L.
124. *Raphanus Raphanistrum* L.
125. *Lepidium latifolium* L.
126. *Levisticum officinale* L.
127. *Filipendula Ulmaria* Max
128. *Tanacetum vulgare* L.
129. *Anchusa officinalis* L.
130. *Ranunculus bulbosus* L.
131. *Dianthus Carthusianorum* L.
132. *Campanula patula* L.
133. *Anthyllis vulneraria* L.
134. *Trifolium minus* L. oder
T. procumbens L.
135. *Alectorolophus crista galli* Bast.
136. *Agrostemma Githago* L.
137. *Centaurea cyanus* L.
138. *Melampyrum arvense* L.
139. *Papaver Rhoeas* L.
140. *Hyssopus officinalis* L.
141. *Euphorbia verrucosa* L.
142. *Atriplex patula* L.?
143. *Sinapis alba* L.
144. *Chenopodium bonus Henricus* L.
145. *Symphytum officinale* L.
146. *Chrysanthemum*
leucanthemum L.
147. *Centaurea Jacea* (Jess.)
148. *Senecio Fuchsii* (Gmelin)
149. *Silene vulgaris* Garcke
150. *Solanum dulcamara* L.
151. *Erigeron acer* L. ?
152. *Geranium phaeum* L. (?)
153. *Myosotis palustris* Roth?
154. *Marrubium vulgare* L.
155. *Helianthemum polifolium* L.
156. *Erodium cicutarium* L'Hérit
157. *Aposeris foetida* Lessing
158. *Stachys palustris* L.
159. *Lotus corniculatus* L.
160. *Scabiosa columbaria* L.
161. *Hieracium pilosella* L.
162. *Knautia arvensis* Coult
163. *Menta aquatica* L.
164. *Menta piperita* var. *crispa* L.
165. *Nepeta cataria* L.
166. *Menta arvensis*
167. *Senecio vulgaris* L.
168. *Senecio saracenus* L. oder
S. Fuchsii (Gmelin)
169. *Nymphaea alba* L.
170. *Senecio Jacobaea* L.
171. *Lactuca scariola* L.
172. *Lampsana communis* L.
173. *Lycopodium clavatum* L.
174. *Saxifraga granulata* L.
175. *Erica carnea* L.
176. *Hieracium pilosella* L.
177. *Pinguicula vulgaris* L.
178. *Wundchrawt*
179. *Fragaria vesca* (L.)
180. *Herniaria glabra* L.
181. *Scrophularia nodosa* L.
182. *Salvia glutinosa* L.
183. *Epilobium parviflorum* Schreber
184. *Salvia pratensis* L.
185. *Lysimachia vulgaris* O.
186. *Phyteuma orbiculare* L.
187. *Calendula officinalis* L.
188. *Atropa Belladonna* L.
189. *Dipsacus sativus* L.
190. *Melilotus officinalis* Desf.
191. *Sonchus arvensis* L.
192. *Clinopodium vulgare* L.
193. *Verbascum Thapsus* L.

194. *Anagallis arvensis* L.
195. *Stellaria media* L.
196. *Thymus Serpyllum* L.

197. *Filipendula Ulmaria* L.?
198. *Saponaria officinalis* L.

Wenn wir nun die bekanntesten Bücher der Pflanzenheilkunde der Antike und des Mittelalters durchblättern, so können wir feststellen, daß von den 198 dargestellten Pflanzen ¹⁶ 92 bereits bei Dioskurides ¹⁷, dem Verfasser des bekanntesten Pflanzenbuches der Spätantike, angeführt sind.

Es sind dies die Nummern: 1, 7, 8, 9, 12, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 38, 42, 43, 44, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 60, 62, 63, 64, 66, 68, 69, 70, 72, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 89, 90, 91, 96, 102, 109, 111, 113, 116, 119, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 136, 139, 140, 142, 143, 145, 150, 153, 160, 161, 163, 164, 166, 167, 169, 171, 176, 187, 188, 190, 192, 193, 194, 196, 198.

Von den bei Dioskurides nicht erwähnten Pflanzen sind 16 bei Hildegard von Bingen beschrieben ¹⁸.

Es sind dies die Nummern: 6, 21, 30, 39, 45, 55, 106, 112, 115, 136, 156, 165, 174, 179, 181, 195.

Von den beiden nicht erwähnten Pflanzen finden sich 9 in mittelalterlichen Glosaren ⁴.

Es sind dies die Nummern: 2, 3, 4, 11, 15, 36, 57, 71, 76, 91, 95, 99, 101, 127, 135, 146, 177, 184, 197.

Zwei Pflanzen, die Nummern 47 und 154, sind bei Konrad von Megenberg ¹⁹ feststellbar.

Im ungefähr zur selben Zeit erschienenen „Hortus sanitatis“ und „Gart der Gesundheit“ sind 13 der noch nicht erwähnten Pflanzen als Heilpflanzen angeführt ²⁰.

Es sind dies die Nummern: 23, 25, 40, 61, 75, 86, 100, 105, 134, 137, 140, 141, 162.

Bei Brunswig, dem etwas später erschienenen Kräuterbuch ²¹, sind vier Pflanzen als Heilkräuter enthalten (Nr. 93, 122, 148, 168).

Eine Pflanze (Nr. 170) ist bei Rinio ⁴ enthalten.

Es bleiben also 36 Pflanzen übrig, die nicht in einem der damals hauptsächlich von Ärzten verwendeten Kräuterbücher enthalten sind.

Es ist interessant, daß der Verfasser erst bei Nr. 41 es wagte, möchte ich schon beinahe sagen, eine Pflanze, die ihm in der Natur gefiel, zu malen. Er weiß auch

¹⁶ Einige Pflanzen sind zweimal dargestellt, das bleibt hier unberücksichtigt.

¹⁷ *Dioskurides: Arzneimittellehre* Übersetzt v. Berendes, Stuttgart 1902

¹⁸ *Bingen von, Hildegard: Naturkunde.* Übersetzt von Peter Riethe, Otto Müller Verlag, Salzburg 1959

¹⁹ *Megenberg von, Konrad:* ref. nach 4

²⁰ *Hortus sanitatis* erschien 1491, „Gart der Gesundheit“ im Jahr 1485

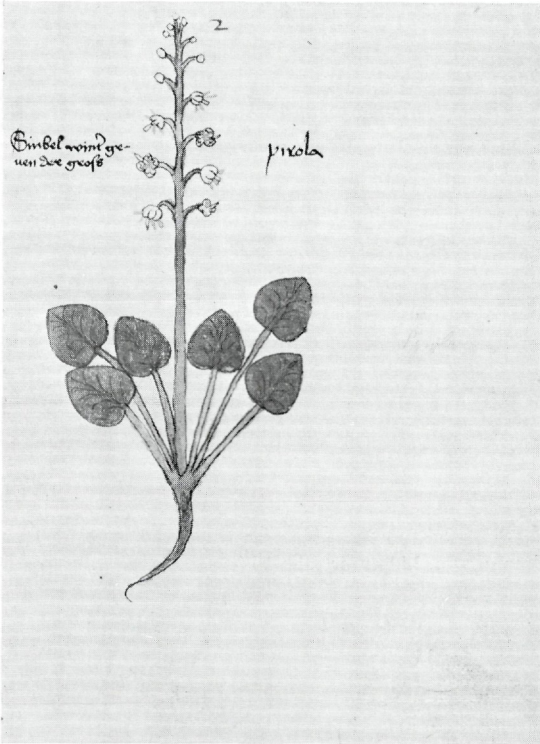
²¹ *Brunswig, Liber de arti distillendi de simplicibus* erschien im Jahr 1500

keinen Namen für sie. Wie erschrocken über den eigenen Mut, stellt er bis Nr. 65 wieder Pflanzen dar, die als Heilkräuter verwendet wurden. Erst später häufen sich Abbildungen von noch unbekanntem Pflanzen. Es muß aber auch hier dahingestellt bleiben, ob diese nicht bereits in der Volksmedizin in Verwendung waren. Gesichert möchte ich das für die Nummern 66, 120 und 158 annehmen, die keine lateinische Bezeichnung, sondern den deutschen Namen „Wundchrawt“ haben. Nur die Pflanzen 41, 65, 87, 88, 97, 98, 104, 130, 132, 149, 151, 152, 155, 175 und 185 sind ohne Beschriftung, d. h., daß ihm die Pflanzen nicht bekannt waren, er sie also aus Interesse an der Pflanze oder um ihrer Schönheit willen gemalt hat.

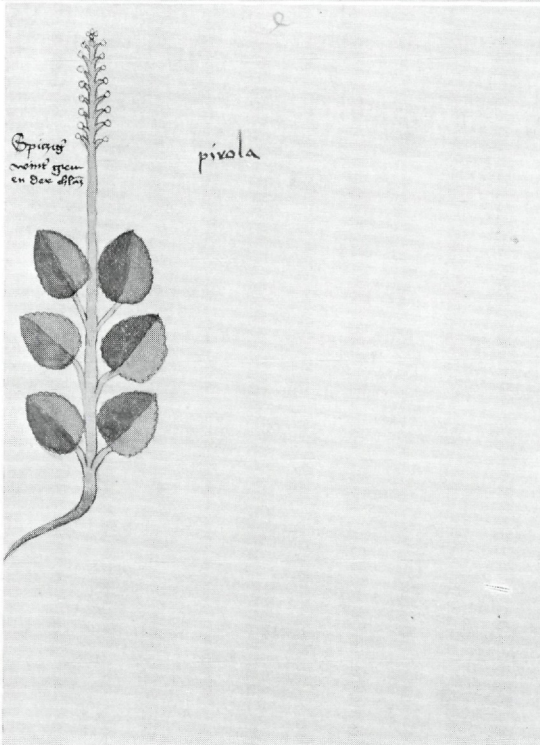
Abschließend kann gesagt werden, daß der medizinische Charakter des Herbarius wohl als bewiesen anzusehen ist, wenn auch Auslasser ein für diese Zeit ungewöhnliches Interesse an der Floristik nachgerühmt werden kann.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Otto Kostenzer, Innsbruck, Tiroler Landesmuseum, Museumstraße 15



Pirola rotundifolia
Nach der Natur gezeichnet



Pirola rotundifolia
Kopie nach einer älteren Abbildung



Glasgemälde des Hans Auslasser, für den Kreuzgang des Franziskanerklosters gestiftet
Heute im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Solanum dulcamara L.

